



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
AG „Barrierefreie Stadt“

03.07.15
ki

Mitschrift vom 29.06.2015

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Diskussion
Kriterien zur Ehrung anlässlich des Weltbehindertentages
BBW
4. Informationen der Verwaltung
5. Informationen und Fragen der Mitglieder
6. Sonstiges
7. Bestätigung der Mitschrift vom 04.05.2015
8. Gemütliches Beisammensein

Zu TOP 3.

Die vorliegenden Kriterien zur Ehrung anlässlich des Weltbehindertentages werden einstimmig als Grundlage bestätigt.

Das BBW plant den Umbau des Foyers. Inzwischen liegt eine Überarbeitung des Bauantrages vor, da Frau Kindt gegen eine Drehtrommeltür mit Fluchtfunktion Einspruch erhoben habe. Im überarbeitenden Entwurf sind jetzt zwei Zugangsbereiche ausgewiesen. Der eine entspricht der DIN 18040 und der, als Notausgang ausgewiesene, soll die Drehtrommeltür sein. Sie entsprechen dadurch den Forderungen der DIN.

Nach einer lebhaften Diskussion wurde festgelegt, dass Frau Kindt eine Stellungnahme erarbeitet, die noch einmal deutlich die Bedenken gegen den Einbau

einer Drehtrommeltür enthält. Einige Mitglieder werden versuchen, über den Kontakt zu anderen Ebenen ein Umdenken vom BBW zu erreichen. Anlage 1

Zu TOP 4

Ab dem 06.07.2015 soll ein Ersatz an der Straße „An den Gewächshäusern“ versehen mit einer Tragdeckschicht für die Fußgänger zur Verfügung stehen.

Der Leitstreifen im Stadthaus wird zeitnah den Erfordernissen angepasst. Die Garderobenhaken für die Behindertentoiletten sind bestellt. Herr Manske hat mit einem Steinmetz Kontakt aufgenommen, um das Aufmerksamkeitsfeld vor einer Eingangstür fertigzustellen.

Das Tastmodell für die Innenstadt wird am 01.07. um 15:00 Uhr enthüllt. Mit dabei werden Herr Uhlig, Frau Schattschneider und Frau Kindt sein.

Zu TOP 5

Frau Scheftelowitz macht auf einen Artikel in der OZ, in dem eine Karlsburger Bürgerin auf die Ungleichbehandlung von Bürgern in Stadt und Land aufmerksam.

Frau Kindt hatte bereits mehrmals Kontakt mit der Bürgerin, der es vor allem um den Erhalt eines Kultur- und Sozialpasses geht. Dieser ist eine freiwillige von UHGW und dadurch bekommen den Pass nur Greifswalder Bürger.

Allerdings ist die Gesamtproblematik richtig.

Frau Kindt wird beauftragt, das Problem mit in den Kreisbehindertenbeirat zu nehmen.

Herr Neubert berichtet über den Bauausschuss.

* A11 Quartier

** Die WVG plant gegenwärtig zwischen Hansering und Roßmühlenstraße, im sogenannten A11 Quartier, die Erbauung von Wohnungen. Selbstverständlich werden dort auch barrierefreie Wohnungen geplant - wenn die AG Barrierefreiheit hinsichtlich Gestaltung oder Anzahl der Wohnungen mitreden möchte, sollte sie das tun.

* Kriterienkatalog für die Vergabe städtischer Grundstücke

** In den Ausschüssen wurde eine Vorlage behandelt, der die Überarbeitung der Kriterien für die Vergabe städtischer Grundstücke in bestimmten Baugebieten vorsieht. Der Kriterienkatalog ist eine Punkteliste, d.h. wer sich um ein Grundstück bewirbt tritt in Konkurrenz zu anderen Bewerbern. Der Bewerber mit den meisten Punkten sollte den Zuschlag erhalten. Für Barrierefreies Bauen ist ein Punkt vorgesehen.

Zum Vergleich: wenn zwei statt drei eigene Kinder in dem Neubau wohnen werden, gibt das auch einen Punkt mehr. Es ist zu hinterfragen, ob barrierefreies Bauen nicht aufgewertet werden sollte.

* Pappelallee

** Der Geh- und Radweg Pappelallee soll in Teilen erneuert werden, da die Wurzeln der Pappeln ihn stark beschädigt haben. Hierfür müssen viele Bäume gefällt werden, was teilweise kritisch diskutiert wird.

*Wertstoffcontainer

** Außerdem wurde kurz die Situation der Wertstoffcontainer diskutiert. Für viele Menschen mit körperlichen Einschränkungen, sind diese gar nicht erreichbar, was sich auch schwerlich ändern lässt. Es kam die Frage auf, ob es Alternativen zu den zentralen Sammelplätzen gibt, z.B. Papiertonnen am Haus oder Kisten, die wöchentlich abgeholt werden.

Herr Galuhn spricht noch einmal die Vorfahrtsregelung Pooler Weg Ecke Amundsen-Straße an. Frau Duschek bestätigt, dass sich an die bestehende von den Verkehrsteilnehmern kaum gehalten wird.

Frau Kindt wird beauftragt, mit den zuständigen Mitarbeitern Kontakt aufzunehmen.

Die WC-Anlage an der Klosterruine ist noch nicht fertiggestellt. Herr Jochens bleibt dran.

F.d.R.

Im Auftrag

Monika Kindt